

**Betreff:** [EXTERN] Bebauungsplanverfahren Altona-Altstadt Nr. 61

Sehr geehrte Frau Michailow, sehr geehrte Frau Frauenlob,

leider konnte ich an der Informationsveranstaltung / Öffentlichen Plandiskussion am 07.06.2023 nicht teilnehmen.

Ich möchte hiermit die Anregung geben, auch für **Nichtförderfähige Senioren** altengerechte/ barrierearme Wohnungen mitzuplanen - im frei finanzierten MietWohnungsbau bzw. im Eigentum.

Zum besseren Verständnis möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist [REDACTED], geboren [REDACTED].

Im Jahre 2011 habe ich die Gruppe GEMEINSAM ÄLTER WERDEN gegründet, aus der 2013 der Verein GEMEINSAM ÄLTER WERDEN Neue Lebens-und Wohnperspektiven 60 plus entstand, deren Vorstand ich auch war.

Wir waren angemeldet bei der Agentur für Baugemeinschaften und haben über Wettbewerbe zusammen mit Hamburger Traditions-genossenschaften 3 geförderte Projekte "gewonnen" und gemeinsam umgesetzt:

- 9 WE in der Finkenau mit der Genossenschaft Fluwog - GEMEINSAM ÄLTER WERDEN Finkenau GbR

- 49 WE in der Neuen Mitte Altona mit der Kaifu - MIT MEKAN GEMEINSAM ÄLTER WERDEN als eigener Verein

türkisch-deutsches Projekt mit kultursensiblen Pflegedienst

- 12 WE im Baakenhafen mit der Fluwog - GEMEINSAM ÄLTER WERDEN Baakenhafen GbR

Wir hatten in unserem Verein auch eine Eigentümergruppe, also die "Nichtförderfähigen", zu denen auch ich zähle.

Der Verein wurde 2022 aufgelöst - Corona, Problem Holstenquartier, keine Genossenschaften mehr für den geförderten Wohnraum. Allein können wir in unserem Alter keine Genossenschaft im Wohneigentum mehr gründen.

Nun hatte ich persönlich viel Hoffnung auf das Grundstück B-Plan 61 gelegt, um meine persönlichen Wünsche endlich zu erfüllen:

Zwei kleinere ca. je 50 qm große Wohnungen (barrierearm), die nebeneinander liegen und gekoppelt werden könnten.

In der ersten Phase je eine Wohnung für mich und meinen Lebenspartner.

In der zweiten Phase evtl. 1 WE für Pflege, wenn ein Partner vorher verstirbt.

In der dritten Phase je eine Wohnung für meine beiden Töchter, die auch schon bald 50 Jahre werden. Also die nächste Generation von Senioren.

Daß sich auch Ehepaare zwei getrennte Wohnungen wünschen in einem Haus ist nichts ungewöhnliches - das habe ich auch im Verein in den Projekten, auch in den geförderten, erlebt.

Heute habe ich mir nun aus dem Technischen Rathaus den Flyer zur öffentlichen Plandiskussion geholt und war natürlich etwas enttäuscht, daß altengerechte Wohnungen wahrscheinlich nur für förderfähige Senioren gebaut werden und nicht im Eigentum.

Das Grundstück neben den 20 geförderten Seniorenwohnungen wird sicher nicht noch mal als altengerechte Wohnungen festgelegt. Dann heißt es gleich wieder - das wird ja ein Altersheim.

Auch für jüngere Menschen ist eine barrierearme Wohnung wünschenswert.

Welche Möglichkeiten gibt es für mich und uns, die in Altona an diesem zentralen Ort wohnen möchten, hier noch einen Fuß in die barrierefreie Tür zu bekommen?

Ich/ wir geben eine ca. 120 qm große Eigentumswohnung am Rand der Mitte Altona gern für Familien auf, wenn wir für uns etwas Passendes finden.

Ich bin gerade dabei, eine neue interessierte Eigentümergruppe aufzubauen.

Welche Möglichkeiten und Chancen gibt es für uns?

Für eine perspektivenreiche Antwort wäre ich/ wir Ihnen sehr dankbar.

Freundliche Grüße